



Geschäftsbereich Seniorenhilfe

Stiftung kreuznacher diakonie

Wohnpark Katharina von Bora

Konzept Soziale Betreuung und zusätzliche Betreuung nach §43b

Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.

Albert Schweitzer

Konzept Soziale Betreuung KvB -							
Ident.-Nr.:	K H3 1.9	Überarbeitet von:	SeA	am	09/2024	Version	2
Erstellt von:	SeA	am:	06/2022	Änderung zur Vorvers.	Ja		
Freigegeben durch:	GBL	am:	29.06.2022	Änderung freigegeben durch	GBL	am	31.10.2024 Seite 1 von 13

1 Vorwort – Beziehungsgestaltung und Grundhaltungen

Im Mittelpunkt der sozialen Betreuung stehen unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit den individuellen Bedürfnissen und Wünschen. Durch unsere wertschätzende und einfühlsame Grundhaltung schaffen wir eine vertrauensvolle Atmosphäre. Wir erkennen noch vorhandene Ressourcen und Fähigkeiten. Unser Ziel ist es, dort anzusetzen und den Bewohnerinnen und Bewohner den Raum zu geben, Gefühle zu äußern.

Innerhalb der sozialen Betreuung werden die positiven Kernqualitäten der Bewohnerinnen und Bewohner gefördert. Die Bedürfnisse nach Abwechslung, nach Ruhe und Entspannung, werden wahrgenommen und nach Möglichkeit entsprochen. Die Angebote fördern Kontakte, vermitteln Sicherheit und geben Anregungen. Gefühle wie Zusammengehörigkeit und Gemeinschaftsgefühl werden gestärkt, ausgeprägte Rückzugstendenzen können verhindert werden. Den Bewohnerinnen und Bewohnern wird ermöglicht, innerhalb der Gruppe eine soziale Rolle einzunehmen und teilzuhaben am Leben in der Gemeinschaft. Dies geschieht im Rahmen von Einzelkontakten mit Mitarbeitenden im Tagesablauf, aber auch in gezielten Einzel- und/oder Gruppenaktivitäten. Die gezielte Strukturierung des Tages ist dabei für die Bewohnerinnen und Bewohnern keine „Verpflichtung“, sondern ein Angebot.

Die Aktivitäten sind dem Normalitäts- und Alltagsprinzip entsprechend, wie beispielsweise Kochen, Backen, Handarbeiten, Handwerken, die Teilnahme an Festen und Feiern und Ausflügen. Mit musik-, bewegungs-, tanz- und kunsttherapeutischen Angeboten lässt sich oftmals an verschüttete Erinnerungen und Gefühle anknüpfen.

Das Erinnern lebensgeschichtlicher Ereignisse und gelebter Beziehungen stärken die Identität und das soziale Zugehörigkeitsgefühl der uns anvertrauten Menschen.

2. Biographie- und Erinnerungsarbeit – Der Türöffner zu den Menschen

Konzept Soziale Betreuung KvB -			
Ident.-Nr.:	K H3 1.9	Überarbeitet von:	SeA
Erstellt von:	SeA	am:	06/2022
Freigegeben durch:	GBL	am:	29.06.2022
		Änderung zur Vorvers.	Ja
		Änderung freigegeben durch	GBL
		am	09/2024
			Version 2
		am	31.10.2024
			Seite 2 von 13

„Wir gehen in Deinen Schuhen bis an das Ende Deiner Tage...“

Die meisten Menschen sprechen gerne von früher, von ihrer Lebensgeschichte, und verweilen in ihren Erinnerungen, denken an Ereignisse der Vergangenheit und lassen sich für ein paar Momente ganz von der Vergangenheit aufsaugen. Die Aufarbeitung der eigenen Vergangenheit, die Erinnerung, ist eine angenehme Beschäftigung. Der Mensch kann sich erinnern, wie er Veränderungen manchmal scheute und doch einen Weg fand, um sie zu bewältigen. Das Leben wird durch die biographische Entwicklung, als auch durch die Erwartung Anderer beeinflusst. Jeder Mensch in unserer stationären Versorgung – unabhängig von Alter, sozialem Hintergrund und Gebrechlichkeit – war einmal jung und vital, hat als Kind gespielt, sich zum ersten Mal verliebt, vielleicht irgendwann geheiratet und eine Familie gegründet. Er hat gearbeitet und Feste gefeiert, er hat Trauer und Schmerz, Hass und Boshaftigkeit, Freude und Glück, kennengelernt. Unsere Zielsetzung in der Biografie-Arbeit in unserem Haus geht dabei von spielerischer Anregung über die Weitergabe von tradierten Inhalten. Biografie-Arbeit kann Einzelnen oder in der Gruppe vonstatten gehen.

2.2. Angehörigenarbeit – Erinnerungsarbeit mit Angehörigen

Die Angehörigen und Betreuer der uns anvertrauten Bewohnerinnen und Bewohner nehmen wir als wichtiges Verbindungsteil in der Gestaltung des Pflege- und Betreuungsprozesses wahr. Gerade dann, wenn Bewohnerinnen und Bewohner krankheitsbedingt ihre Wünsche, Bedürfnisse und Biografie-orientierten Gewohnheiten nicht mehr selbst äußern können, ist der Input der Angehörigen von enormer Wichtigkeit.

Während des Aufnahmegesprächs erhalten die Angehörigen einen Biografie-Fragebogen ausgehändigt. Wir suchen das Gespräch mit den Angehörigen, um weitere biografische Informationen zu erhalten, um Verhaltensmuster des Bewohners zu verstehen. Die Lebensgeschichte als Verbindung zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ist ein fester Bestandteil der sozialen Interaktion.

Gewohnheit muss Gewohnheit bleiben

Konzept Soziale Betreuung KvB -			
Ident.-Nr.:	K H3 1.9	Überarbeitet von:	SeA
Erstellt von:	SeA	am:	06/2022
Freigegeben durch:	GBL	am:	29.06.2022
		Änderung zur Vorvers.:	Ja
		Änderung freigegeben durch:	GBL
		am:	09/2024
			Version 2
		am:	31.10.2024
			Seite 3 von 13

2. Aufgaben der sozialen Betreuung

- Mitarbeit bei der Erstellung des wöchentlichen Beschäftigungsplanes
- Organisation und Durchführung (wöchentlich oder tagesaktuell) themenorientierter Gruppenangebote wie etwa Gedächtnistraining, Spiel-, Bewegungs-, Bastel-, Koch- und Backgruppen
- Einzelbetreuung bei Bewohnern, die nicht an den Gruppenaktivitäten teilnehmen wollen, mit dem Ziel, sie aus der Isolation herauszuführen
- Zehn-Minuten-Aktivitäten, die auf die reduzierte Konzentration und Aufmerksamkeit bestimmter Bewohnerinnen und Bewohner abgestimmt sind und in Einzelaktivierung oder Kleingruppen durchgeführt werden
- Basale Stimulation bei immobilen Bewohnern, die schwerpunktmäßig über die Sinne angesprochen werden können
- Förderung von Interessen und Wünschen der Bewohner
- Organisation von Festen und Feiern innerhalb der Einrichtung sowie die Begleitung der Bewohner zu diesen Veranstaltungen
- Mitwirkung bei der Biografie-Arbeit, des Tagesstrukturplanes, Weitergabe bzw. Dokumentation relevanter Informationen in Absprache mit der Pflegefachkraft in der Pflegedokumentation
- Interprofessionelle Zusammenarbeit und Kommunikation

➤ Tagesstrukturplan

Es wird für jeden Bewohner ein Maßnahmenplan (Tagesstruktur) angelegt. Dieser gibt neben dem „normalen“ Tagesablauf Auskunft über Vorlieben, Abneigungen und Vorlieben des Bewohners. Der Plan wird von unserem multidisziplinären Team erarbeitet.

3. Strukturierung durch das Orga-Team/das Widerspiegeln der Multiprofessionalität und Zusammenarbeit der Sozialen Betreuung mit Pflege und Hauswirtschaft

Das Orga-Team setzt sich aus Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Pflege, Hauswirtschaft und Sozialen Betreuung zusammen. Die Treffen finden wöchentlich und bei Bedarf statt.

Bei der Planung von Festen und Feiern sind die Mitarbeiter des Technischen Dienstes ein Teil des vorbereitenden und ausführenden Teams.

In einem groben Jahresplan wird das gesamte Jahr vorgeplant.

Konzept Soziale Betreuung KvB -			
Ident.-Nr.:	K H3 1.9	Überarbeitet von:	SeA
Erstellt von:	SeA	am:	06/2022
Freigegeben durch:	GBL	am:	29.06.2022
		Änderung zur Vorvers.:	Ja
		Änderung freigegeben durch:	GBL
		am:	09/2024
			Version 2
		am:	31.10.2024
			Seite 4 von 13

- Einmal monatlich findet ein **Teamgespräch** unter den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Sozialen Betreuung statt, in denen unter anderem die Themenauswahl, Organisation und Durchführung der Aktivierungseinheiten und Gruppenangebote besprochen wird. Geleitet wird dieses Teamgespräch von der Leitung der Sozialen Betreuung, die auch gleichzeitig für die fachliche Überprüfung der Betreuungsassistentinnen verantwortlich ist.
- Am Morgen findet eine kurze Besprechung der diensthabenden Betreuungskräfte statt, um die **Nachbereitung, Dokumentation** der durchgeführten Aktivierungseinheiten zu reflektieren.
- Die Betreuungskräfte nehmen bei Bedarf an den Übergabegesprächen der Wohnbereiche teil.
- Organisation von Festen und Feiern durch das Orga-Team
- Die Leitung der Sozialen Betreuung führt Erstgespräche bei Einzug von neuen Bewohnern bezüglich Biografie-relevanter Informationen und hält diese in der SIS in Themenfeld fünf fest.

5. Aktivitäten

Die Aktivitäten finden als Gruppenangebote oder zehn-Minuten-Aktivitäten in Kleingruppen oder als Einzelbetreuung statt.

5.1 Themenzentrierte Gruppenangebote

Die Gruppensituation schafft eine Atmosphäre der Geborgenheit, um auch Bewohner und Bewohnerinnen mit Demenz und Unruheanzeichen die Möglichkeit zu geben, aktiv und passiv an den Aktivitäten teilzunehmen.

Die Themen sind an den Jahreszeiten orientiert und ausgewählt (z.B. Urlaub und Reisen, Erntezeit, Advent, Weihnachten, Karneval etc.) oder allgemeiner Natur (z.B. Wandern, Berufe) gewählt.

Die Angebote werden als Wochenthema der Betreuungsassistenten veröffentlicht und richten sich an alle Bewohnerinnen und Bewohner. Für inhaltlich spontane Gruppenaktivitäten, die sich aus aktuellem Anlass und Wünschen ergeben, ist das Team der Betreuungsassistenten immer offen.

Ziel einer Gruppenaktivität ist es, durch die Kombination von bewegungsspezifischen, kognitiven, emotionalen, sinnlichen und spielerischen Elementen die Teilnehmer über möglichst viele Kanäle anzusprechen. Die Gruppenstärke variiert je nach Grad der Hilfsbedürftigkeit zwischen vier und zehn Personen.

Konzept Soziale Betreuung KvB -					
Ident.-Nr.:	K H3 1.9	Überarbeitet von:	SeA	am	09/2024
Erstellt von:	SeA	am:	06/2022	Änderung zur Vorvers.	Ja
Freigegeben durch:	GBL	am:	29.06.2022	Änderung freigegeben durch	GBL
				am	31.10.2024
					Seite 5 von 13

5.2 Gedächtnistraining

Das Gedächtnistraining führen wir als Gruppenstunde mit dem wochenspezifischen Thema durch oder bieten es als zehn-Minuten-Aktivität in Kleingruppen und in der Einzelbetreuung an.

Mit Hilfe von Sprichwörtern, Redewendungen, Rätseln, Scherzfragen, Gedichten, Märchen und Musik sowie multisensorischen Reizen versuchen wir, verschiedene Ebenen der Erinnerung anzusprechen. Wir berücksichtigen dabei immer die Fähigkeiten der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um Überforderungsgefühlen vorzubeugen.

5.3 Musikangebote

Musik kann erfreuen, anregen und Bewegung stimulieren. Sie kann Langeweile vertreiben, trösten, Erinnerungen wecken und zwischenmenschliche Brücken bauen. Wie kaum etwas anderes spricht Musik die Emotionen des Menschen unmittelbar an. Sie findet auch dort Zugang, wo die Sprache ihn nicht mehr findet.

Musik als „Schlüssel“ liegt den meisten unserer Aktivitäten zugrunde und ist auch in der Einzelbetreuung von Bedeutung. Wir setzen Musik in Form von geeigneten CDs (Volkslieder, Schlager und Weihnachtslieder) bei den Aktivitäten ein. Wir motivieren mit entsprechenden Liedblättern zum aktiven Singen, zur Bewegung mit Musik (z.B. Schunkeln) oder laden über kleinere Choreografien zum Tanzen (auch zum Tanzen im Sitzen) ein.

Auch das Hören von Musik und Vorsingen in der Betreuung von bettlägerigen Bewohnerinnen und Bewohnern nimmt eine wichtige Rolle ein. Beim monatlich stattfindenden Geburtstagskaffee wird mit den Bewohnerinnen, Bewohnern und deren Gästen gesungen.

5.4 Kraft- und Balancetraining

Wir bieten wöchentlich Bewegungsstunden mit leichten Lockerungsübungen, rhythmischen Bewegungen zur Musik, Kegeln, Spiele mit Ball oder Luftballon an. Auch der wichtige Faktor „Muskelerhalt und Muskelaufbau“ unter Einbeziehung von Beckenbodenübungen als Teil der Kontinenz-Förderung findet in den Bewegungsstunden ihren Anteil. In der Einzelbetreuung und als zehn-Minuten-Aktivität in Kleingruppen finden die Kraft- und Balanceübungen ebenso statt.

5.5 Kreatives Gestalten

Durch leichte Bastelarbeiten versuchen wir, feinmotorische Fähigkeiten zu erhalten und zu fördern, Erinnerungen zu wecken und den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, einen Beitrag für die Allgemeinheit zu leisten (z.B. Dekoration bei Festen) und damit das Selbstwertgefühl zu stärken. Beispiele für unsere Bastelaktivitäten sind die Dekorationen bei jahreszeitlichen Festen und Feiern (z.B. Tischlaternen, Weihnachtssterne, Karnevalsmasken,...).

Konzept Soziale Betreuung KvB -			
Ident.-Nr.:	K H3 1.9	Überarbeitet von:	SeA
Erstellt von:	SeA	am:	06/2022
Freigegeben durch:	GBL	am:	29.06.2022
		Änderung zur Vorvers.	Ja
		Änderung freigegeben durch	GBL
		am	09/2024
			Version 2
		am	31.10.2024
			Seite 6 von 13

Auch werden die von den Bewohnern hergestellten Bastel- und Dekorationsartikel dazu genutzt, um die Einrichtung und somit den Wohnbereich zu verschönern. Durch diesen Beitrag wird den Bewohnern die Möglichkeit gegeben, Einfluss auf ihre Umwelt auszuüben und aktiv am täglichen Leben teilzunehmen.

Die Bastelaktivitäten werden sowohl in der Gruppe, als auch als zehn-Minuten-Aktivität in der Einzelbetreuung angeboten.

5.6 Die zehn-Minuten-Aktivität

Die zehn-Minuten-Aktivität ist auf die reduzierte Konzentration und Aufmerksamkeit von dementiell erkrankten Bewohnerinnen und Bewohnern abgestimmt.

Ziel ist es, die Aufmerksamkeit, Konzentration, Wachheit, Informationsverarbeitung, Kommunikation und Wortfindung, sowie das Kurz- und Langzeitgedächtnis zu aktivieren.

Folgende Aktivitäten führen wir hierzu durch:

- Erinnerungsstunde (Themenkiste, Fotos, Werkzeugkoffer, ...)
- Kraft- und Balancetraining (Luftballon, Tücher, Igelball, ...)
- Singen und Musik
- Gedächtnistraining (Sprichwörter, Quiz, ...)
- Lesestunde (Gedichte, Märchen, Zeitungsartikel, ...)
- Kreatives Gestalten
- Einzelangebote (Spaziergänge, Gartenarbeit, ...)

5.7 Basale Stimulation

Mit der basalen Stimulation werden insbesondere bettlägerige Bewohnerinnen und Bewohner angesprochen.

Die basale Stimulation wirkt in erster Linie beruhigend, kann aber auch aktivierend wirken. Angesprochen werden die Sinne:

- Haut (taktil): Fühlen und Berühren mit unterschiedlichen Materialien (z.B. Igelball, Stoffe, Fühlsäckchen, ...)
- Gehör (auditiv): Musik (CD, Vorsingen, Summen, ...), Erzählen und Vorlesen
- Auge (visuell): bunte Tücher, Fotos, Bilder
- Mund (oral): unterschiedliche Geschmackssensoren reizen (z.B. Schokolade, ...) nach Absprache mit der Pflegefachkraft
- Geruch (olfaktorisch): Düfte (z.B. Lavendel) und Aromen (z.B. Lebkuchengewürz)
- Vibratorisch: Verspüren von Schwingungen (z.B. durch feste Schritte, Stampfen,...)
- Vestibulär: Veränderung der Lagerung nach Absprache mit der Pflegekraft

Konzept Soziale Betreuung KvB -			
Ident.-Nr.:	K H3 1.9	Überarbeitet von:	SeA
Erstellt von:	SeA	am:	06/2022
Freigegeben durch:	GBL	am:	29.06.2022
		Änderung zur Vorvers.	Ja
		Änderung freigegeben durch	GBL
		am	09/2024
			Version 2
		am	31.10.2024
			Seite 7 von 13

5.8 Spielerunde

Gesellschaftsspiele fördern die Gemeinschaft, die soziale Kompetenz sowie die Aufmerksamkeit.

5.9 Haushaltsgruppe

In unregelmäßigen Abständen finden Koch- und Backaktionen statt. Mit den Bewohnern backen wir beispielsweise Apfelkuchen, Waffeln, Weihnachtsplätzchen oder bereiten einen Obstsalat oder Kräuterquark zu.

Die Koch- und Back-Aktivitäten haben das Ziel, Alltags- und Sozialkompetenzen und Erinnerungen zu wecken, sowie die motorischen Fähigkeiten und das Selbstvertrauen zu stärken.

5.10 Geburtstagskaffee

Am ersten Dienstag im Monat gestalten wir für unsere „Geburtstagskinder“ eine Geburtstagsfeier mit selbstgebackenen Kuchen, gemeinsamem Singen und Erzählen. Hierzu ergeht eine persönliche und schriftliche Einladung. Der monatliche Geburtstagskaffee wird für alle Bewohner des Hauses angeboten und hat zusätzlich das Ziel, das Gemeinschaftsgefühl und den gegenseitigen Respekt zwischen Bewohnern mit und ohne Beeinträchtigung zu fördern.

5.11 Spaziergänge

Bei schönem Wetter bieten wir Spaziergänge an. Diese Spaziergänge außerhalb der Einrichtung haben das Ziel, die Aufmerksamkeit und Wachheit zu fördern, Erinnerungen zu wecken und das emotionale und gesundheitliche Wohlbefinden zu steigern. Auch Ausflüge zu Veranstaltungen, wie dem Neunkircher Markt oder das Stadtfest finden bei unseren Bewohnern großen Anklang.

5.12. Religiöse Angebote

Regelmäßige Gottesdienstbesuche gehörten für die meisten älteren Menschen schon von Kindesbeinen an zum Alltag. Die Möglichkeit, trotz Immobilität an einem Gottesdienst teilzunehmen, gibt den Bewohner/ innen Halt, Kraft und Zuversicht. Gemeinsames Beten und Singen hat eine seelsorgerische Wirkung und stärkt die Gemeinschaft. In Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde und der katholischen Kirchengemeinde werden Gottesdienste im 14-tägig in einem festgelegten Rhythmus angeboten. Auch die christlichen Feste werden in einem angemessenen Rahmen bedacht.

Konzept Soziale Betreuung KvB -			
Ident.-Nr.:	K H3 1.9	Überarbeitet von:	SeA
Erstellt von:	SeA	am:	06/2022
Freigegeben durch:	GBL	am:	29.06.2022
		Änderung zur Vorvers.	Ja
		Änderung freigegeben durch	GBL
		am	09/2024
			Version 2
		am	31.10.2024
			Seite 8 von 13

Glauben – Leben im Wohnpark Katharina von Bora

Lebenswege als Glaubenswege

Menschen mit Demenz haben vielfältige Bedürfnisse. Können sie diese in einer Senioreneinrichtung leben, steigt ihre Lebensqualität. Hierzu gehört für einen Teil der Menschen auch, den eigenen Glauben leben zu können. Der Glaube als lebendige Beziehung zu Gott kann gerade in schwierigen Situationen die Gewissheit schenken, dass Gott den Menschen liebt und ihn uneingeschränkt annimmt – unabhängig von dem, was er tut und leistet. Somit kann der Glaube zum tragenden Grund für das eigene Leben werden. Unter dem Dach einer Senioreneinrichtung treffen sich viele unterschiedliche Lebens- und Glaubensgeschichten. Wir im Wohnpark Katharina von Bora verstehen unter Seelsorge nicht nur den hilfreichen Dienst am Einzelnen, sondern wir ermöglichen auch die Aufnahme von Kontakten, vereinbaren Treffpunkte, um den Glauben miteinander zu leben und zu feiern. Somit wird in unserem Haus Gemeinde lebendig, wird der Wohnpark zu einem „Kirch-Ort“. **Oftmals jedoch ist der Besuch des Gottesdienstes für Menschen mit Demenz aufgrund von vielfältigen krankheitsbedingten Gründen nicht umsetzbar.**

Wir sehen es als unsere grundlegende Aufgabe an, Menschen mit Demenz darin zu unterstützen, sich auf heilsame Art und Weise mit der aktuellen Lebenssituation zu versöhnen und Gott und dem Glauben nah zu kommen. Wir sehen unsere Arbeit als persönliche Lebenshilfe.

Die Karte Lebensspuren wird betrachtet / Biografie-Arbeit und Glaubensgespräche

Ob ich gehe oder ruhe,

es ist dir bekannt;

du bist vertraut mit allen meinen Wegen.

Psalm 139,3

JEDEN SONNTAG AUF DEM BESCHÜTZTEN BEREICH MIT DEN BWOHNERINNEN UND BEWOHNERN MIT DEMENZ

Konzept Soziale Betreuung KvB -			
Ident.-Nr.:	K H3 1.9	Überarbeitet von:	SeA
Erstellt von:	SeA	am:	06/2022
Freigegeben durch:	GBL	am:	29.06.2022
		Änderung zur Vorvers.	Ja
		Änderung freigegeben durch	GBL
		am	09/2024
			Version 2
		am	31.10.2024
			Seite 9 von 13

GEMEINSAM BETEN, SINGEN, LESEN AUS DER BIBEL / Gestaltet und Begleitet durch die Soziale Betreuung

5.13 Treffpunkt Cafeteria

Der Wohnpark Katharina von Bora ist stark in das Gemeinwesen eingebunden. Dies zeigt sich in den vielen Kontakten zu Personen und Gruppen in den Kirchengemeinden und der Stiftung kreuznacher diakonie sowie in zahlreichen weiteren Begegnungen mit dem benachbarten Kindergarten, zu Schulen, Vereinen und anderen gemeinnützigen Organisationen. Die niveauvollen Veranstaltungen und Angebote in inspirierender Gemeinschaft in unserem Café Käthe im Erdgeschoss mit direkter Anbindung zu unserem Garten- und Terrassenbereich sind für alle offen und garantieren täglich eine hohe Lebensqualität. Unsere Mieter der Wohnanlage sowie Gäste außerhalb der Einrichtung sind herzlich willkommen. Großer Wert wird auf eine jahreszeitliche Gestaltung der Cafeteria gelegt.

Die wöchentlichen und täglichen Veranstaltungen im Café Käthe sind aus den Aushängen auf den Wohnbereichen und im Erdgeschoss ersichtlich.

5.13.1 Feste und Feiern

Feste und Feiern tragen die Kultur eines Volkes in sich, spiegeln die religiösen Traditionen, das regionale Brauchtum wieder und gliedern den christlichen Jahreskreis. Bei der Gestaltung unserer Feste und Feiern gilt es, Achtung vor den Gewohnheiten und Ritualen unserer Bewohnerinnen und Bewohner zu haben. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner gestalten auf ihre persönliche Weise, auf den Boden der Erinnerungen, mit.

5.14 Die Integration ausländischer Bewohnerinnen und Bewohner

Die Integration von Bewohnerinnen und Bewohnern mit ausländischen Wurzeln und Migrationshintergrund unter Beachtung der anderen Kultur und eventuellen Religion ist eine der wichtigen Aufgaben der Sozialen Betreuung.

Konzept Soziale Betreuung KvB -			
Ident.-Nr.:	K H3 1.9	Überarbeitet von:	SeA
Erstellt von:	SeA	am:	06/2022
Freigegeben durch:	GBL	am:	29.06.2022
		Änderung zur Vorvers.	Ja
		Änderung freigegeben durch	GBL
		am	09/2024
			Version 2
		am	31.10.2024
			Seite 10 von 13

6. Zusätzliche Betreuungsangebote nach SGB XI § 43 b

Organisatorisch sind dem Team von Senior Aktiv auch die zusätzlichen Betreuungskräfte nach § 43 b SGB XI zugeordnet. Damit haben die Betreuungskräfte den Fokus auf einem speziellen Personenkreis innerhalb der Einrichtung und ergänzen die durch die Leistungsvereinbarungen der Senioreneinrichtung mit den Kostenträgern festgelegte Soziale Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner.

Die zusätzlichen Betreuungsangebote sind unterstützende Angebote, die der Förderung und Erhaltung der Alltagskompetenz dienen sollen. Menschen im Alter, „die infolge demenzbedingter Fähigkeitsstörungen, psychischer Erkrankungen oder geistiger Behinderung dauerhaft erheblich in ihrer Alltagskompetenz eingeschränkt sind und deshalb einen hohen allgemeinen Beaufsichtigungs- und Betreuungsbedarf haben. Ihnen soll durch mehr Zuwendung, zusätzliche Betreuung und Aktivierung eine höhere Wertschätzung entgegengebracht, mehr Austausch mit anderen Menschen und mehr Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft ermöglicht werden.“

Die Angebote der zusätzlichen Betreuung sind individuell der gesundheitlichen Tagesform angepasst und werden nahezu täglich angeboten. Sie vermitteln den Bewohnern Akzeptanz, Interesse und Wertschätzung. Für Menschen im Alter mit eingeschränkter Alltagskompetenz gehen Zeit, Ort und Weg oftmals verloren. Die Begleitung durch den Alltag, persönliche Gespräche und ein ausgewogenes Verhältnis von Nähe und Distanz geben ihnen Vertrauen und Sicherheit.

In der Nacht ist auf dem beschützten Wohnbereich unser „Nachtcafé“ geöffnet, in dem sich die Menschen mit Demenz und einer Tag-Nacht-Umkehr in Gemeinschaft zusammenfinden.

7. Junge Pflege – Pflege altersgerecht gestalten

Pflegebedürftigkeit ist keine Frage des Alters. Behinderungen, die durch Unfälle oder Krankheiten entstehen, betreffen alle Altersgruppen. Wir bieten ein spezielles Angebot an, das die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen unter 60 Jahren anspricht.

In gleichaltriger Gemeinschaft, in einem separierten Wohnbereich im Erdgeschoss mit direkter Anbindung zu unserem Gartenbereich berücksichtigen wir den individuellen Gesundheits- und Pflegezustand dieser jüngeren Menschen.

Die Wünsche und Bedürfnisse der jüngeren Altersgruppe unterscheiden sich von den Wünschen und Bedürfnissen der älteren Bewohnerinnen und Bewohner.

Seitens des multiprofessionellen Teams steht die Förderung des Selbstwertgefühles und der eigenen Akzeptanz der Hilfe- und Pflegebedürftigkeit als oberste Priorität.

Konzept Soziale Betreuung KvB -			
Ident.-Nr.:	K H3 1.9	Überarbeitet von:	SeA
Erstellt von:	SeA	am:	06/2022
Freigegeben durch:	GBL	am:	29.06.2022
		Änderung zur Vorvers.:	Ja
		Änderung freigegeben durch:	GBL
		am:	09/2024
			Version 2
		am:	31.10.2024
			Seite 11 von 13

Auch hier – wie in der Betreuung der älteren und teilweise an Demenz erkrankten Bewohnerinnen und Bewohner – spielt die Biografie-Arbeit eine entscheidende Rolle bei der täglichen Arbeit für und mit den Menschen jüngeren Alters.

Auch wenn die jüngere Altersgruppe keine homogene Gruppe darstellen kann, so zeigt der Blick auf die Betreuung der jüngeren Pflegebedürftigen folgende Eckpunkte der Wünsche und Bedürfnisse:

- Ein Musikgeschmack, der meist die Zeit der 80-er Jahre des letzten Jahrhunderts widerspiegelt.
- Ein Speisen- und Getränkewunsch, der sich meist von der „saarländischen Hausmannskost“ unterscheidet. Ausländisch geprägte kulinarische Genüsse werden zum Teil des täglichen Essens.
- Ein Verständnis für Selbstpflege, das sich von der Pflege der älteren Bewohnerinnen und Bewohner unterscheidet. Hier blickt sie/er auf einen anderen Wunsch nach Haut- und Körperpflege, auf Make-up und Friseurbesuche und einem Besuch des Nageldesigners.
- Eine aktive Teilnahme an den vielfältigen Einkaufs- und Kulturangeboten der Stadt Neunkirchen.
- Der Besuch von Sportveranstaltungen, von Kino und Konzerten zeigt den Wunsch nach Aktivität und sozialer Interaktion.
- Der tägliche und selbstverständliche Umgang mit den Sozialen Medien und Konsolenspielen.
- Ein unterschiedliches Bedürfnis nach Ruhe und Schlaf.
- Altersgerechte Ausflüge oder Tagesfahrten.
- Ein meist differenzierterer Umgang mit dem Glauben und der Religion im Vergleich zu den älteren Bewohnerinnen und Bewohnern.
- Ein meist differenzierterer Umgang mit kultureller und staatlicher Geschichte und Politik im Vergleich zu den Älteren.
- Ein meist differenzierterer Blick auf die das Rollenverständnis von Frau und Mann im Vergleich zu den Älteren.
- Ein offener Umgang mit der eigenen Sexualität und der Wunsch nach Gemeinsamkeit und Zärtlichkeit mit dem ebenso wichtigen Wunsch nach Rückzugsmöglichkeiten.

Kernpunkte der Arbeit der Sozialen Betreuung in der täglichen Arbeit mit der jüngeren Zielgruppe ist die Berücksichtigung der oben genannten Eckpunkte.

Konzept Soziale Betreuung KvB -			
Ident.-Nr.:	K H3 1.9	Überarbeitet von:	SeA
Erstellt von:	SeA	am:	06/2022
Freigegeben durch:	GBL	am:	29.06.2022
		Änderung zur Vorvers.	Ja
		Änderung freigegeben durch	GBL
		am	09/2024
			Version 2
		am	31.10.2024
			Seite 12 von 13

Ehrenamt als Unterstützung der Sozialen Betreuung

Mit ihrem Engagement erweitern und unterstützen Ehrenamtliche die Angebotsvielfalt unserer Einrichtung. Die einzelnen Arbeitsfelder der ehrenamtlichen Mitarbeiter vervielfältigen damit die spezifischen Angebote für unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Die Leitung der Sozialen Betreuung ist die Ehrenamtsbeauftragte für den Wohnpark, die für die Anleitung und Begleitung der Ehrenamtler verantwortlich ist. Das Ehrenamt wird von den Mitarbeitenden der Sozialen Betreuung angeleitet und begleitet, Ebenso ist die Quartiersarbeit ein wichtiger Baustein.

*„Gutes tun – Zeit schenken – Wertschätzung erfahren – Freude erleben“
mit einem Ehrenamt*

Quartiersarbeit als Mittelpunkt für das Gemeinwesen

Wenn sich der Aktionsradius im Alter verkleinert, wird das Quartier – also die unmittelbare Nachbarschaft, das soziale Umfeld rund um die Wohnung – zum Lebensmittelpunkt. Eine gute Infrastruktur, Versorgungsmöglichkeiten und die Möglichkeit, Kontakte vor der eigenen Haustür zu knüpfen, gewinnen dann zunehmend an Bedeutung. Je besser diese Nachbarschaft funktioniert, umso höher ist die Lebensqualität.

Genau dort setzen wir im Wohnpark Katharina von Bora an.

Unsere Quartiersarbeit auf einen Blick:

- Vernetzung mit lokalen Akteur*innen
- Generationenübergreifende Veranstaltungen
- Jahreszeitliche Feste und Feiern für unsere Bewohner*innen und Bürger*innen
- Gemeinsame Begegnungen in unserem Café Käthe
- Generationenübergreifende Projekte mit Kindergärten und Schulen
- Besuch von Veranstaltungen im Stadtgebiet durch unsere Bewohnerinnen und Bewohner
- Kooperation mit unterschiedlichen Einrichtungen im Stadtgebiet
- Interkulturelle Begegnungen schaffen

„Begegnungen schaffen – das Miteinander fördern“

Konzept Soziale Betreuung KvB -			
Ident.-Nr.:	K H3 1.9	Überarbeitet von:	SeA
Erstellt von:	SeA	am:	06/2022
Freigegeben durch:	GBL	am:	29.06.2022
		Änderung zur Vorvers.	Ja
		Änderung freigegeben durch	GBL
		am	09/2024
			Version 2
		am	31.10.2024
			Seite 13 von 13